

überhaupt, wohlüberlegt sein muss. Wer sich mit dem Fürstenhaus anlegt, offene Kritik gegenüber dem Fürsten äussert oder religiöse Kritik ausspricht, sich gar mit dem Erzbistum oder dem Bischof kritisch befasst, muss mit Folgen rechnen. Oft melden sich nicht einmal die kritisierten Personen zu Wort, sondern besorgte Bürger, denen das Wohl von Fürstenfamilie und Erzbistum am Herzen liegen, ganz so, wie es sich für ein katholisch geprägtes Land gehört.

Wer trotzdem Kritik äussert, hat mitunter plötzlich weniger Freunde, als Unternehmer weniger Aufträge, böse Telefonanrufe oder eine Klage am Hals. Dies passierte beispielsweise den jungen Männern, die hinter «KeeTV» stehen. Ihr Kurzfilm «Unholy Tomato» entrüstete und erfreute Ende 2015 die Facebook-Community in Liechtenstein.

Die Macher nennen ihren Kurzfilm, den sie Anfang Dezember auf der Internet-Videoplattform «Youtube» veröffentlichten, eine Satire. Im Film geht es um den Kampf zwischen einem Priester und dessen Angreifer. Gekämpft wird in der Pfarrkirche Triesenberg. «Mein Ziel war es, das Thema Trennung von Kirche und Staat anzusprechen, weil das viele junge Menschen bewegt», sagte der Filmemacher in einem Zeitungsartikel. Der Inhalt des Films sei keineswegs böse gemeint, betonte der Regisseur von «KeeTV», als die erste Kritik am Film laut wurde. Inspiriert habe ihn der Filmklassiker «Krieg der Sterne». «Ich wollte diese Effekte einmal ausprobieren und in einem meiner Filme verwenden», erklärte der Filmemacher. Dass mit den Lichtschwertern in einer Kirche gekämpft wird, dass der Erzbischof gar seinen Kopf verliert, fanden nicht nur Gläubige aus Triesenberg bedenklich. Es seien die Gefühle von Kirchgängern verletzt worden, hiess es beispielsweise vonseiten der Gemeinde Triesenberg. Im Internet, in verschiedenen Diskussionen standen viele auf der Seite von «KeeTV» und waren der Meinung, dass Liechtenstein mutiger sein und dass im Rahmen einer Satire viel mehr möglich sein müsste.⁹

Dass eben doch nicht alles möglich ist, zeigte das juristische Nachspiel, das der Kurzfilm «Unholy Tomato» nach sich zog. Das Erzbistum reichte Klage ein und die Staatsanwaltschaft ermittelte gegen die drei Filmemacher. Das Verfahren wurde allerdings Ende Februar 2016 eingestellt. Die Beschuldigten zahlten die Geldbeträge für eine Diversion.

9 Grandchamp, Youtube-Film, Liechtensteiner Vaterland, 9. Dezember 2015.